

Maria Maiold, Der Handschriftenkatalog der Universitätsbibliothek Graz, Österr. Zs. f. Buch- und Bibliothekswesen 11 (1962) 1—8, gibt einen instruktiven Überblick über die Geschichte des Hss.-Katalogs der Grazer UB, dessen beide ersten Teile noch von Anton Kern 1942 und 1956 bearbeitet werden konnten. Das Unternehmen soll durch einen Registerband, mit dessen Fertigstellung die Vfn. beschäftigt ist, und über dessen Plan und Anlage sie nähere Mitteilungen macht, in Kürze zum Abschluß gebracht werden.

K. R.

Jean Leclercq, Textes et manuscrits cisterciens dans diverses bibliothèques, Anal. sacri ord. Cist. 18 (1962) 121—134, verzeichnet in Fortführung seiner Sammelarbeit zunächst eine Reihe von Hss. und ediert dann aus Troyes 1402 und Troyes 2891 Listen der Äbte und Prioren von Clairvaux.

K. R.

Gotbert Moro, Zur ältesten Originalurkunde im Kärntener Landesarchiv, Mitteilungen d. österreich. Staatsarchivs 14 (1961) 213—227, geht der verwickelten Frage nach, wie das Original von D. Karlmann 14 für Otting in das Archiv des Klosters Ossiach kam.

H. E. M.

Wolfgang Hessler, Fuldaer Studien. 1: Eine Urkunde zur Geschichte der Karolingerzeit aus dem Codex Eberhardi. 2: Zwei Mancipienlisten als Vorläufer der Hraban-*Cartulare*, Archiv für Diplomatik 7 (1961) 1—50, sucht den ursprünglichen Text einer von dem Fuldaer Mönch Eberhard in üblicher Weise mißhandelten Mancipienschenkung durch Inhaltsanalyse und Stilkritik wiederherzustellen und beschäftigt sich anschließend mit zwei bisher nicht recht gedeuteten Mancipienlisten.

H. E. M.

Erich Wisplinghoff, Die Urkunde König Ottos III. für das Erzstift Trier von 993 April 18, Archiv für Diplomatik 7 (1961) 51—68, untersucht und ediert das seit 1941 im Staatsarchiv Koblenz liegende, beschädigte Original des DO. III. 119, das Sickel noch nicht gekannt hatte. Ob die Vermutung zu Recht besteht, daß die heftigen Ausfälle gegen Otto I. unmittelbar auf persönliche Aussprüche Ottos III. zurückgehen, lassen wir dahingestellt. Das Original beweist aber, daß diese Stellen keine Interpolation sind, wie Sickel vermutet hatte.

H. E. M.

Berthold Waldstein-Wartenberg, Das Privileg König Philipps für die Herren von Arco, Mitteilungen des österreich. Staatsarchivs 14 (1961) 447—464, rettet das Diplom von 1208 gegen die von H. Voltolini, *MIÖG.* 38, 241 ff. vorgetragene Kritik, wobei er bisher unbekanntes Material aus dem Arcoschen Familienarchiv in Mantua heranzieht.

H. E. M.

D. Girgensohn und N. Kamp, Urkunden und Inquisitionen der Stauferzeit aus Tarent, *QFIAB.* 41 (1961) 137—234. — Kernstück dieser Arbeit ist die Edition von 18 bisher unveröffentlichten, im Archivio Capitolare von Tarent liegenden Urkunden, Mandaten und Inquisitionen aus der Stauferzeit. Bemerkenswert sind vor allem drei neue Mandate Friedrichs II. und ein solches Manfreds; ergänzend sind die nur aus Ughelli bekannten Privilegien Heinrichs VI. (St. 5004) und seiner Gemahlin Konstanze (Ries Nr. 67) in verbesserter Form abgedruckt. Die Texte betreffen vorwiegend Auseinandersetzungen zwischen Erzbischof, Domkapitel und kaiserlichen Behörden um die Verwaltung des Kirchenguts und um kirchliche Anteile an bestimmten staatlichen Einkünften. In der Einleitung geben die beiden Vf. einen Überblick über die Geschichte des Archivio Capitolare und erläutern ausführlich die in den neu-